DIE LINKE.
Fraktion im Rat der Stadt Wesel

DIE LINKE. Fraktion, Rathaus, Klever-Tor-Platz 1, 46483 Wesel

Norbert Segerath
Fraktionsvorsitzender
Rathaus, Klever-Tor-Platz 1, 46483 Wesel

Bürgermeisterin
Ulrike Westkamp
Rathaus
Klever-Tor-Platz 1
46483 Wesel

15.12.2014

Anfrage/ Antrag zur Situation nicht-heterosexueller Jugendlicher in der Jugendarbeit

Sehr geehrte Frau Westkamp,

am 28. Oktober 2014 präsentierte das Projektteam die Erfahrungen des Modellprojektes *together niederrhein* im Kreishaus Wesel. Der Schwerpunkt der Veranstaltung lag dabei auf der Situation im Kreis Wesel und den Möglichkeiten der zukünftigen Entwicklung. Das Modellprojekt *together niederrhein* wurde seit Oktober 2011 bis zum Jahresende 2014 vom Land finanziert und beschäftigte sich mit lesbischen & schwulen Jugendlichen in der Jugendarbeit.

Die Veranstaltung und das bevorstehende Ende des Modellprojektes möchten wir zum Anlass nehmen, die Verwaltung des Jugendamtes um Auskunft zu den folgenden Fragen in der nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses zu bitten.

1. Zu Beginn des Modellprojektes hat das Projektteam versucht, mit allen Jugendamtsverwaltungen des Projektgebietes in Kontakt zu treten. Die Jugendamtsverwaltung der Stadt Wesel hat als einzige gar nicht auf die Kontaktanfragen reagiert. Was waren die Gründe dafür?
2. Wie viele junge Menschen in der Altersgruppe von 14 bis 26 Jahren leben in Wesel?
3. Welche speziellen Angebote gibt es in Wesel für nicht-heterosexuelle Jugendliche?
4. Wie hoch ist der Anteil der haupt- und ehrenamtlich in der Jugendarbeit Tätigen, die eine Sensibilisierungsmaßnahme durchlaufen haben oder anderweitig gezielt geschult worden sind?
5. Liegen in den Jugendeinrichtungen im Stadtgebiet Informationsmaterialien – beispielsweise der Vereine SVLS e.V. oder SLaM & Friends e.V. in Moers - aus? Können die Mitarbeiter betroffenen Jugendlichen weiterhelfen, etwa mit Kontaktdaten von Beratungsstellen, Internetadressen, etc.?

DIE LINKE.
Fraktion im Rat der Stadt Wesel

Leider wird das Thema lesbischer, schwuler, bi- und transsexueller Jugendlicher im aktuellen Kinder- und Jugendförderplan für die Stadt Wesel für die laufende Wahlperiode nicht aufgegriffen. Sexualität wird nur sehr allgemein als Thema der Jugendarbeit benannt. Diskriminierung, der es zu begegnen gilt, auf Geschlechterdiskriminierung begrenzt; Diskriminierung aufgrund sexueller Orientierung wird ausgeblendet. Deshalb beantragen wir ferner, für eine der nächsten Sitzungen des Jugendhilfeausschusses jemanden von der NRW-Fachberatungsstelle „gerne anders!“ einzuladen, um den Mitglieder des Ausschusses die besondere Situation nicht-heterosexueller Jugendlicher näher zu bringen.

Mit freundlichen Grüßen

Norbert Segerath